

A. 011. 12. 42

## MUSIK DES ORIENTS

(42. Sendung / 16. Oktober 1974)

Weltliche Musik aus Tibet

Gesungen und gespielt von tibetischen Nomaden, Bauern und Berufsmusikern.

Manuskript: Ivan Vador

Musik: Lhamo, Band, vom Anfang bis 1'33"

Sprecher: In der traditionellen tibetischen Gesellschaft, wo die Religion in allen Bereichen des täglichen Lebens eine vorrangige Rolle spielt, ist es nicht weiter verwunderlich, daß manche religiösen Elemente mit den verschiedenen Formen der weltlichen Musik vermischt sind. Die Texte zahlreicher Volkslieder berichten uns von der geistigen Kraft, die von geweihten Stätten ausgeht, oder von der Weisheit eines berühmten Lamas; der Held des Nationalepos kämpft erfolgreich gegen die Feinde des Buddhismus, und der Barde, der dieses Epos rezitiert und singt, fällt während der Aufführung in Trance. Auch die Erzählungen des weltlichen Schrifttums haben in mannigfacher Form hauptsächlich den Sieg des Buddhismus über die feindlichen Kräfte zum Inhalt. Ungeachtet der beständigen Präsenz des Kultisch-Religiösen spiegeln sich in der weltlichen Musik auch andere Aspekte des Lebens der traditionellen tibetischen Gesellschaft wider, so zum Beispiel die Arbeit auf den Feldern, Viehzucht, die großen Entfernungen, die auf den Hochebenen und quer durch die Schluchten des Himalaya zu Pferde zurückgelegt werden, sowie die Picknicks und Festessen, für die sich die Tibeter aller sozialen Schichten stark begeistern.

Im zentralen Teil, im Norden und Osten des Landes führen die Viehzüchter das Leben von Nomaden, die übrigens ein typisches Merkmal der traditionellen tibetischen Gesellschaft darstellen. Ihre Lieder weisen die stilistischen Eigentümlichkeiten der Gebiete auf, wo sie umherziehen, und verschmelzen oft mit ihnen. Hören wir einen Gesang von